

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher
und häuslicher Feste**

Büttner, Friedrich Christian August

Weimar, 1864

XXII. Bildsäulen

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

Der wird ein Saß von 18 Loth Salpeter, 4 Loth Mehlpulver, $3\frac{1}{2}$ Loth Schwefel, 3 Loth Kohlen und 3 Loth Harz recht fest gestopft, und gehörig angefeuert. Man bohrt hierauf in der Schneckenordnung um diesen Zylinder kleine Löcher bis in den Saß, befestigt über selben kleine Schläge, und pappt darüber einen Papierstreif.

XXII. Bildsäulen.

§. 220. Die Bildsäulen oder Statuen sind ganz nach der Natur gebildete Figuren von Personen, welche sonst bey einem Feuerwerkstheater sehr häufig zur Auszierung aufgestellt, und entweder ohne oder mit Versezungen verfertigt wurden. Ein geläuterter Geschmack hat jedoch dieses aus dem Gebrauch gebracht, und diejenigen Statuen, welche man bey den heutigen Feuerwerkstheatern noch etwa anbringt, sind größtentheils emblematisch, und beziehen sich auf den Gegenstand des Feuerwerks.

§. 221. Die Statuen, welche ohne innerliche Versezungen bloß als Verzierung aufgestellt werden sollen, sind gemeiniglich vom Bildhauer aus Holz verfertigt, und des Feuers wegen mit

einem dicken Mehlkleister überstrichen, damit sie von Marmor zu seyn scheinen; auch können sie vergoldet werden. Sollen sie bekleidet seyn, so werden die Kleider aus Papier gemacht, und des Feuers wegen ebenfalls mit Mehlkleister überstrichen.

§. 222. Da aber diese hölzernen Statuen große Kosten verursachen, besonders, wenn mehrere derselben von einerley Art erforderlich wären; so ist es am besten, die vorzustellenden Gegenstände über hölzerne Formen von im Wasser zergangenen und im Leim eingeweichten Papier 3^{'''} dick zu machen, selbe bey einer gelinden Wärme trocknen zu lassen, dann diesen Ueberzug von oben her die Mitte durch entzwey zu schneiden, damit er von der Form abgezogen, und dann wieder zusammen gesetzt werden kann. Die Form muß aber unter dem Ueberzuge gut mit Seife oder Wachs überstrichen werden, damit der Ueberzug desto leichter von der Form herunter gehe. Um aber die Austrocknung des Ueberzugs leicht und geschwind zu bewerkstelligen, muß immer mit einem trocknen Schwamm auf selben gedrückt werden, um die Nässe aus ihn heraus zu ziehen.

§. 223. Auf vorbesagte Art können auch über Modelle W a s e n, A r m a t u r e n, B ü s t e n, H e r m e n u. s. w. geformt werden, welche mit oder ohne Versetzungen auf einem Feuerwerkstheater aufgestellt werden sollen. Bey allen diesen Arbeiten ist aber immer die äußere Gestalt der Körper mit dickem Mehlkleister zu überstreichen, damit sie nicht vom Feuer angegriffen werden können.

§. 224. Die Versetzungen, welche in den Statuen und andern hohl geformten Körpern angebracht werden können, bestehen gewöhnlich aus Lustpumpen, romanischen Kerzen, Trompen, Schwärmerfässern und andern ausfahrenden Feuern, die ihre Wirkung in einer senkrechten Stellung vollbringen müssen. Gewöhnlich pflegt man nur den Statuen, die nicht ganz leer aufgestellt werden sollen, einen Schild, ein Schwert, einen Streitkolben, eine Fackel, eine große romanische Kerze oder Lustpumpe in der Figur eines Stabes u. s. w. beizugeben.

§. 225. Sollen verschiedene Gegenstände ganz im Feuer vorgestellt werden; so müssen solche von Sturzblech gemacht, mit Terpenthinöhl überstrichen, und dann mit darauf gesetzten Kleb-

feuer überzogen werden, wozu man gewöhnlich die schon bekannten Farbenfeuersäße, mit Serpenthin- oder Leinöhl angefeuchtet, mit Vortheil anwendet. Bey bekleideten Statuen werden auch noch die Ranten der Kleidungsstücke, Kronen u. s. w. mit kleinen Stückchen geschmelzten Zeug (§. 84) besetzt, welche im Brennen die Edelsteine und Diamanten vorstellen.

XXIII. T h i e r e.

§. 226. Wenn T h i e r e mit oder ohne Verzehrungen vorzustellen wären, so kann man sie auf die nämliche Art, wie die Statuen, machen; oder man läßt ein Gerüste von schwachen Bretern verfertigen, welches mit der Figur des Thieres überein kömmt, und überzieht dasselbe mit Papier oder mit der wirklichen Haut des Thieres, wenn nichts vom Feuer zu befürchten wäre.

XXIV. Künstliche Figuren und Vorstellungen.

§. 227. Um verschiedene künstliche Figuren und Vorstellungen bey einem Feuerwerke im Feuer vorstellen zu können, läßt man die gehörigen Figuren entweder von schwachen